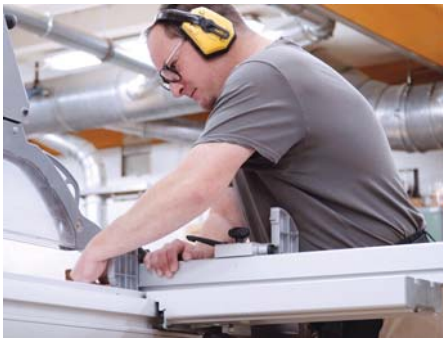
WZB-Info

Ausgabe 42 • Dezember 2020

WZB
Werkstattzentrum für behinderte Menschen der Lebenshilfe gGmbH



Inhalt

Leichte Sprache

Liebe Leser,
liebe Leserinnen,
vor vielen Artikeln in dieser Zeitung steht ein Vorspann. Er erklärt, worum es geht. Er ist in leichter Sprache und mit größeren Buchstaben.

WZB

3 Editorial

5 Aufbauorganisation

6 Interview

7 Deutschlandstipendium

Reinraum

8 Reinraumlounge 2020

Reha

9 Fünf erfolgreiche Vermittlungen

10 ZIB-Bistros

11 Inklusion statt Integration

12 ZIB in Zeiten von Corona

13 Veranstaltungen

Wohnen

14 Neue Wohnstätte Stennweiler

Wendelinushof

15 Leiter Hofladen

16 Führungen in leichter Sprache

17 Neue Bushaltestelle

Werkstattrat

18 Protestaktion

19 Erschwerte Bedingungen

Frauenbeauftragte

20 Starke.Frauen.Machen

WZB-Vertrieb

21 Eigenprodukte jetzt auch mit eigenem Namen

Allgemein

23 Neuwahl Elternbeirat

24 45 Jahre WZB

25 Industryfy

25 Mundschutzmasken aus dem WZB

Allgemein

26 Neue Telefonanlage

Termine

30 Termine und Veranstaltungen

Liebe Leserinnen und Leser,

Leichte Sprache

Auch in diesem WZB-Info stehen unterschiedliche Berichte aus verschiedenen Bereichen.
Das große Thema des Jahres ist aber die Corona-**Pandemie**.
Pandemie ist eine weltweite Krankheit.
Diese weltweite Krankheit hat auch große Auswirkungen auf das WZB.
Das WZB hatte großen wirtschaftlichen Schaden durch die Krankheit.
Das WZB hat teilweise vorüber-gehend Kurz-Arbeit einführen müssen.
Das WZB hat alle Kräfte gebündelt, um die Krise zu bewältigen.
Wir danken unseren Mitarbeitern und Partnern, dass uns das gut gelungen ist.
So ist es erfreulich, dass wir unsere neue Wohnstätte in Stennweiler trotz der Krise eröffnen konnten.
Hoffnung macht die Firma Biontech.
Biontech ist auf einem guten Weg, einen Impfstoff gegen das Corona-Virus zu entwickeln.
Biontech ist ein Kunde vom WZB.
Der Staat tut viel, damit das Gesundheits-System nicht überfordert wird.
Dazu gehören auch die Einschränkungen, die seit Herbst gelten.
Bleiben Sie gesund und viel Spaß beim Lesen.

die vorliegende Ausgabe des WZB-Info beinhaltet wie üblich einen bunten Blumenstrauß interessanter Berichte zu unterschiedlichen Themen unseres Unternehmens und spiegelt damit eine gewisse Normalität wieder, zumal einzelne Beiträge Ereignisse der Vor-Corona-Zeit beleuchten.

Dies darf jedoch keineswegs darüber hinwegtäuschen, dass das Jahr 2020 seit März unter der alles dominierenden Corona-Pandemie stand, deren Bekämpfung uns auch weiterhin in Atem hält und alle unsere Anstrengungen erfordert.

Die Pandemie hat uns mit voller Wucht getroffen und je nach Unternehmensbereich aufgrund des Betretungsverbots zu erheblichen Beeinträchtigungen der Geschäftstätigkeit geführt. Glücklicherweise durften während des Lock-Downs die systemrelevanten Aufgabenbereiche weitergeführt werden, was den Arbeitsausfall in Grenzen hielt. Ungeachtet dessen musste wegen der ungewissen weiteren Entwicklung erstmals in der Unternehmensgeschichte teilweise vorübergehend Kurzarbeit eingeführt werden. Hierdurch und insbesondere dank der Weitergewährung der Tagessätze durch die Kostenträger wurden die negativen finanziellen Folgen insgesamt abgemildert, auch wenn die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie nach wie vor erhebliche Ressourcen beanspruchen.

Die Maßnahmen des Staates zielen insbesondere darauf ab, eine Überforderung unseres Gesundheitssystems zu verhindern, um gesundheitliche Schäden von Menschen und Pandemie-bedingte Todesfälle möglichst abzuwenden. Auch unsere größte Sorge gilt weiterhin dem gesundheitlichen Wohlergehen der bei uns beschäftigten Menschen. Leider müssen

nach den Lockerungen im Sommer nun wieder restriktivere Vorgaben umgesetzt werden, weil das Infektionsgeschehen im Herbst wieder erheblich zugenommen hat.

Dass die Krise trotzdem bislang im WZB insgesamt so gut bewältigt werden konnte, ist der große Verdienst aller Beteiligten, insbesondere der bei uns beschäftigten engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Partner bei Behörden, Verbänden und Firmen, die eng mit uns zusammen arbeiten und denen wir allen zu großem Dank verpflichtet sind.

Erfreulich ist, dass trotz der Krise unsere neue Wohnstätte in Stennweiler erfolgreich in Betrieb genommen werden konnte. Eine an sich schon große Herausforderung, die geprägt durch die Infektionsschutzmaßnahmen ein besonders schwieriges Unterfangen darstellte und nur dank dem unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelingen konnte.

Hoffnung macht gerade die Nachricht unseres Reinraum-Kunden Biontech AG, Mainz: Danach scheinen im Rennen um einen Impfstoff zum Schutz gegen eine Covid-19-Erkrankung das Mainzer Unternehmen und sein Partner Pfizer einen viel versprechenden Schritt weiter zu sein.

Wie die beiden Unternehmen mitteilen, liegt eine erste Zwischenanalyse der entscheidenden klinischen Untersuchungsphase vor. Demnach habe sich der Impfstoffkandidat von Biontech in dieser ersten Zwischenanalyse zu 90 Prozent als wirksam gegen eine Infizierung mit dem Coronavirus erwiesen. Außerdem seien keine schwerwiegenden Nebenwirkungen beobachtet worden.

Wir alle wünschen uns, dass wir in der Folgeausgabe dieser Zeitschrift über die flächendeckende Verabreichung eines wirksamen Impfstoffs berichten können und wir wieder zu etwas mehr Normalität zurückkehren können.

Das WZB wird auch zur Bewältigung dieser logistischen Mammutaufgabe mit den Behörden eng zusammen arbeiten und seine Hilfe anbieten.

Bleiben Sie flexibel und optimistisch, passen Sie weiterhin auf sich auf und halten Sie sich munter!

Viel Spaß beim Lesen und Stöbern wünscht Ihnen

Thomas Latz
Geschäftsführer

Die WZB gGmbH in Zahlen

• Werkstattbeschäftigte	968
• Personal	433
• Betriebsstätten	5
• Zentrum für Inklusion und berufliche Bildung (ZIB)	
• Wohnstätten	8
• Centrum für Freizeit und Kommunikation gGmbH (CFK)	
• Wendelinushof St. Wendeler Landfleisch gGmbH	
• Jahresbudget	45 Mio.
• Anzahl Kunden	794

Gesellschafter:

• Lebenshilfe Neunkirchen e. V.	51,00 %
• Lebenshilfe St. Wendel e. V.	24,48 %
• Stiftung Lebenshilfe im Kreis Neunkirchen	24,52 %

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
- Werner André

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates:
- Heino Grotehusmann

Geschäftsführer:
- Thomas Latz

Prokurist:
- Reiner Cullmann

Ressortleiter:
- Michael Schepp
- Ludwig Lorenz
- Ute Findeisen

Ressort FVM - Aufbauorganisation

Leichte Sprache

Seit April ist Michael Schepp Leiter vom Ressort Fertigung, Vertrieb, Material-Wirtschaft.
Ressort ist ein besonderer Bereich in einer Firma, die Aus-Sprache ist: re-sor.
Vorher war Klaus-Dieter Arnold Ressort-Leiter.
Es hat nicht nur diesen Wechsel im Ressort gegeben.
Isabell Dittmar ist jetzt Leiterin vom Vertrieb.
Dominik Dietz ist jetzt auch Leiter der Material-Wirtschaft.
Marius Junkes ist Leiter von Werk 1 und Werk 3.
Klaus-Peter Nilles ist Leiter von Werk 2.
Er kümmert sich auch um die Arbeits-Sicherheit im WZB.
Thomas Bauer ist Leiter von Werk 4.
Markus Haußler bleibt Leiter der Großküche.

v.l.n.r.: Klaus-Peter Nilles, Marius Junkes, Thomas Bauer, Dominik Dietz, Isabell Dittmar, Michael Schepp. Es fehlt Markus Haußler

Michael Schepp hat zum 01.04.2020 die Leitung des Ressorts Fertigung, Vertrieb, Materialwirtschaft (FVM) von Klaus-Dieter Arnold übernommen, der die aktive Laufbahn seines Arbeitslebens im WZB beendet hat. Solche Gegebenheiten bieten Anlass, Strukturen zu überdenken und zu hinterfragen. Eine jede Veränderung sollte auch das Ziel haben, eine Effizienzsteigerung zu erreichen und die Organisationsstruktur des Unternehmens auf die anspruchsvollen Aufgaben der Zukunft auszurichten. Teil dieser Neustrukturierung sind auch weitere personelle Veränderungen. Isabell Dittmar hat von Herrn Schepp die Leitung des Vertriebs übernommen und ebenso hat Dominik Dietz, zusätzlich zu seiner bisherigen Tätigkeit als Verantwortlicher für Gebäudemanagement, die Leitung der Materialwirtschaft von ihm übernommen.

Auch bei den Fertigungsleitern der Werke I-IV hat es Veränderungen gegeben. Marius Junkes, bisher verantwortlich für Werk IV, ist neuer Leiter der Werke I und III. Seine Nachfolge als Fertigungsleiter in Werk IV im Spieser Hungerpfuhl übernahm Thomas Bauer. Klaus-Peter Nilles, bis zum Frühjahr Fertigungsleiter in Werk I, fungiert nun in gleicher Position in Werk II in Urexweiler. Klaus-Peter Nilles koordiniert zusätzlich das Thema Arbeitssicherheit im gesamten Unternehmen. Keine Veränderung hingegen gab es in der Großküche. Ein Fertigungsbereich, der über die Jahre immer mehr gewachsen ist und noch immer durch Markus Haußler betreut wird.

Das Team um Michael Schepp ist personell bestens gerüstet, die vielfältigen Herausforderungen der nächsten Jahre zu bewältigen.

Im Interview – Stefan von Ehr, Leiter Finanzen

Leichte Sprache

Stefan von Ehr ist der neue Leiter Finanzen beim WZB.
Leiter Finanzen beim WZB ist eine wichtige Aufgabe.
Als Leiter der Finanzen steht Herr von Ehr aber auch vor vielen Herausforderungen.
Eine Herausforderung ist zum Beispiel die Bewältigung der Corona-**Pandemie**.
Pandemie ist eine weltweite Krankheit.
Stefan von Ehr ist der Nachfolger von Birgit Gräber.
Frau Gräber war viele Jahre Leiterin Finanzen beim WZB.
Frau Gräber geht am Ende vom Jahr in den wohlverdienten Ruhe-Stand.
Sie will ihre ehren-amtliche Tätigkeiten in Vereinen ausbauen.

Stefan von Ehr ist seit 1. Juli 2020 Leiter Finanzen der WZB gGmbH (WZB). Der 40-jährige, der vorher im Controlling des WZB tätig war, folgte auf Birgit Gräber, die Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand eintritt. Im Interview mit WZB-Info gibt Herr von Ehr Einsicht in seine neue Funktion.

Was schätzen Sie daran, Leiter der Abteilung Finanzen des WZB zu sein?

Es ist eine spannende und vielfältige Aufgabe. Sie ermöglicht Einblicke in alle Bereiche des WZB inklusive der Tochtergesellschaften. Dem Leiter Finanzen kommt eine wichtige, aber auch verantwortungsvolle Funktion bei der Unterstützung der Geschäftsführung und der Leitungsebene zu.

Wie lautet Ihr Führungsgrundsatz?

Wichtig ist mir ein kollegiales Miteinander. Ich treffe ungern Entscheidungen über die Köpfe meiner Mitarbeiter hinweg, sondern möchte gemeinsam mit ihnen Ergebnisse erarbeiten. Es ist ein Geben und Nehmen.

Was ist die Ihrer Meinung nach aktuell größte Herausforderung in Ihrem Verantwortungsbereich?

Es gibt mehrere große Herausforderungen unterschiedlicher Art. Die Corona-Pandemie, um eine zu nennen, hat auch großen Einfluss auf die Finanzen des WZB, nicht zuletzt auf das Betriebsergebnis.

Eine andere Aufgabe stellt die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes dar. Die Zuständigkeiten bei den Kostenträgern haben sich geändert, es gibt andere gesetzliche Grundlagen. Der personenzentrierte Ansatz des Bundesteilhabegesetzes bedeutet für den Bereich Finanzen einen erheblichen Mehraufwand.

Ein großer Schritt wurde mit der Einführung der Dokumentenverwaltungssoftware DocuWare getan, über die die Buchungen und die Eingangsrechnungen laufen. Weitere Funktionen werden folgen.

Um diese Aufgaben zu bewältigen, gab es im Rahmen bereichsübergreifender organisatorischer Veränderungen auch personelle Neuerungen. So erhalte ich beispielsweise von Andreas Meiser als Leiter Team Finanzbuchhaltung und Sozialverwaltung wertvolle Unterstützung wie auch von Olivia Rahman als Sachbearbeiterin im Controlling. Nicht zu vergessen steht mir Birgit Gräber mit ihrer großen Erfahrung und ihrem enormen Wissensschatz mit Rat und Tat zur Seite.

Wann und wo können Sie abschalten?

Abschalten kann ich im Kreis meiner Familie, auch wenn mich meine beiden Töchter auf Trab halten. Gerne unternehme ich auch Fahrrad-Touren ins St. Wendeler Land.

Frau Gräber, zu der auch schon Ressortleiterin Ute Findeisen „in die Lehre ging“, hat in den vergangenen 36 Jahren ihrer Tätigkeit die Verwaltung mitgeprägt und war immer eine kompetente Ansprechpartnerin in allen Belangen des Bereiches Finanzen.

Die Elversbergerin will sich in Zukunft körperlich mehr betätigen und auf Vereinsebene ihr ehrenamtliches Engagement ausbauen. Außerdem will sie die eine oder andere Reise zu nahen oder fernen Zielen unternehmen.

Förderer Deutschlandstipendium

Leichte Sprache

Bekannte saarländische Firmen fördern begabte Studenten der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes.
Das WZB gehört auch zu diesen Firmen.
Das WZB unterstützt Ines Mohr.
Ines Mohr studiert an der Hochschule in Saarbrücken „Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit“.

Die WZB gGmbH Spiesen-Elversberg hat sich in den Kreis namhafter saarländischer Unternehmen und Stiftungen eingereiht, die durch Deutschlandstipendien begabte und leistungsstarke Studierende der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW) fördern. Kriterien für die Auswahl der Deutschlandstipendiaten waren nicht nur Leistung, sondern auch gesellschaftliches Engagement.

Insgesamt kommen 110 Hochschüler der HTW im Förderjahr 2019/20 so in den Genuss finanzieller sowie ideeller Unterstützung. Eine der Stipendiaten ist Ines Mohr, die den Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit“ an der HTW belegt.

Mit dem Engagement für die Studentin übernimmt das WZB auch gesellschaftliche Verantwortung für das Saarland. Bei einem Kennenlern-Treffen von Förderern und Stipendiat(inn)en am 8. November im Saarbrücker IHK-Gebäude betonte IHK-Geschäftsführer Dr. Carsten Meier, wie wichtig Investition in Bildung sei: „Hier wird heute ein gutes Stück Zukunft für unser Saarland gemacht.“

v.l.n.r: Reinhard Klimmt (Vorsitzender des Kuratoriums StudienStiftungSaar), Thomas Latz (WZB-Geschäftsführer), Ludwig Lorenz (WZB-Ressortleiter), Daniel Wagner (Geschäftsführer StudienSiftungSaar), Ines Mohr (Stipendiatin), Prof. Dr. Andy Junker (Vizepräsident HTW Saar)
Foto: htw saar, Veranstaltung vom 8. November 2019

Das WZB will mit der Förderung auch einen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels in der Sozialwirtschaft leisten und hat darüber Zugang zu potentiellen Nachwuchskräften.

WZB als Aussteller auf den Lounges 2020 in Karlsruhe

Leichte Sprache

Das WZB hat auch in diesem Jahr an der Rein-Raum-Messe in Karlsruhe teilgenommen.
Die Rein-Raum-Messe in Karlsruhe ist eine wichtige Messe für den Bereich Rein-Raum.
Aus Werk 3 waren auch Gruppen-Leiterin Isabell Wischollek, und die Werkstatt-Beschäftigten Sarah Joas und Tobias Naumann dabei.
Die Messe war für das WZB ein Erfolg.

Vom 28. bis 30. Januar 2020 war das WZB zusammen mit dem Netzwerk „CleanRoomNet“ auf den Lounges in Karlsruhe, der wichtigsten Messe der Reinraum-Branche, vertreten. Der Fokus lag auf dem gemeinsamen Projekt „die Reine 4.0“. So war auch das Vortragsprogramm von dem Thema „die Reine 4.0“ geprägt, über das die Partner des CleanroomNet, darunter auch das WZB, an den drei Tagen der Lounges referierten.

Um das Projekt des Netzwerks „Gemeinsam in die Reine 4.0“ voranzutreiben, verstärkte sich das Vertriebsteam mit Frau Wischollek und den Werkstattbeschäftigten Frau Joas und Herr Naumann. Durch aktive Ansprache und Verteilung von Gewinnspielkarten im Eingangsbereich und der kompletten Messehalle weckten sie das Interesse der Besucher am Netzwerk CleanRoomNet.

Aus Sicht des Vertriebes war der Einsatz von Frau Wischollek, Frau Joas und Herrn Naumann ein voller Erfolg. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit CleanRoomNet.

In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön für die Hilfe und die tolle Zusammenarbeit.

v.l.n.r.: Sarah Jonas, Isabell Dittmar, Tobias Naumann, Isabell Wischollek, Michael Schepp

Fünf erfolgreiche Vermittlungen über das "Budget für Arbeit"

Leichte Sprache

Seit einiger Zeit gibt es das Budget für Arbeit. (Aus-Sprache: büd-schee)
Das Budget für Arbeit macht es Arbeit-Gebern leichter, Menschen mit Behinderung einzustellen.
Im WZB unterstützen die Fach-Kräfte für Inklusion die Werkstatt-Beschäftigten, Arbeit außerhalb der Werkstatt zu finden.
Jan Haupert hat Arbeit außerhalb der Werkstatt gefunden.
Er arbeitet bei der Gemeinde Marpingen.

Erwin Hinsberger, Chef des Bauhofes der Gemeinde Marpingen und Jan Haupert (rechts)

Der Gesetzgeber hat mit dem „Budget für Arbeit" zum 01.01.2018 eine neue Leistung mit Wahlmöglichkeit für Menschen mit Behinderung geschaffen. Damit soll das sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnis außerhalb von Werkstätten für Menschen mit Behinderung als Beschäftigungsoption gestärkt werden. Es kann ein erheblicher Lohnkostenzuschuss an Arbeitgeber gewährt werden. Dies erleichtert den Übergang in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis. Dieser Weg, raus aus der Werkstatt, haben bislang 5 ehemalige Werkstattbeschäftigte des WZB eingeschlagen. Die Teilnehmer werden auf ihrem Weg von den Fachkräften für betriebliche Integration (FbI) begleitet.

Einen dieser ehemaligen Kollegen stellen wir näher vor:

Herr Jan Haupert hat seit 01.11.2019 ein Beschäftigungsverhältnis bei der Gemeinde Marpingen angetreten. Er arbeitet auf dem Bauhof mit. Herr Haupert hatte im WZB den Berufsbildungsbereich mit seinen vielfältigen Ausbildungsinhalten durchlaufen und später einige Zeit im Schlossereibereich gearbeitet. Auch hatte er bereits über Praktika Erfahrungen auf dem ersten Arbeitsmarkt sammeln können.

Daneben hat er privat den Führerschein gemacht. Durch diese Qualifikationen im Vorfeld konnte Herr Haupert zunächst im Praktikum bei der Gemeinde Marpingen und später in der festen Anstellung viele Aufgaben sofort übernehmen. So fährt Herr Haupert mit einem Gemeindefahrzeug zu Kindergärten, Spielplätzen, Hallen, Friedhöfen usw. und führt dort Pflegearbeiten wie Rasen mähen, Hecken schneiden, Säuberungen etc. durch. Die Kollegen der Gemeinde Marpingen und Jan Haupert selbst sind mit der derzeitigen Arbeitssituation sehr zufrieden.

Auch während der Corona-Krise, die die persönlichen Kontakte und Besuche vor Ort einschränkt, bleiben die FbI mit den vermittelten Beschäftigten und Betrieben in Verbindung.

Das Budget für Arbeit ermöglicht den Fachkräften für betriebliche Integration eine kontinuierliche Nachbetreuung der vermittelten Teilnehmer und bietet dem Arbeitgeber auf Dauer finanzielle Sicherheit und bei Bedarf einen zusätzlichen Ansprechpartner.

Aktuell sind 6 Personen im betrieblichen Praktikum. Für die Zukunft wird mit einer positiven Entwicklung gerechnet.

ZIB-Bistros

Leichte Sprache

Das ZIB in der Irrgarten-Straße in Neunkirchen ist ein Teil vom WZB.
Die Abkürzung **ZIB** steht für **Z**entrum für **I**nklusion und berufliche **B**ildung.
Inklusion bedeutet, Menschen sollen an allen Lebens-Bereichen teilnehmen können.
Wie zum Beispiel einen Beruf lernen oder arbeiten gehen.
Das ZIB hat insgesamt 5 Bistros.
3 Bistros sind in Neunkirchen, 1 Bistro in St. Wendel und 1 Bistro in Merchweiler.
Ein Bistro ist eine kleine Gaststätte.

Das Zentrum für Inkklusion und berufliche Bildung (ZIB) unter Leitung von Nicole Heinz ist seit vielen Jahren ein integraler Bestandteil des WZB Werkstattzentrum für behinderte Menschen der Lebenshilfehilfe gGmbH. Im gastronomischen Segment betreibt das ZIB nicht nur das von Claudia Lenz-Fischer geführte ZIBistro am Hauptstandort in der Neunkircher Irrgartenstraße 32. Es unterhält zwei weitere Außenkantinen in Neunkirchen, nämlich das Bistro in der Agentur für Arbeit (AfA) sowie das Bistro im Landesbetrieb für Straßenbau (LfS). Außerhalb der ehemaligen Hüttenstadt sind Mitarbeiter des WZB im Schulbistro der Max von der Grün-Schule in Merchweiler und im Café Soleil des Marienkrankenhauses in St. Wendel tätig.

Seit November 2016 ist das WZB Pächter des Café Soleil im Psychiatriegebäude des Marienkrankenhauses. Barbara Denzer und ihre Mitarbeiter offerieren in der freundlich gestalteten Räumlichkeit Patienten, Personal und Gästen ein attraktives gastronomisches Angebot. Seit der Übernahme des Café Soleil vor nunmehr dreieinhalb Jahren steigt der Kundenzuspruch und Frau Denzer hegt die berechtigte Hoffnung, dass diese Entwicklung sich fortsetzt. Ein positiver Effekt ist es natürlich auch, dass ihre Mitarbeiter an den Aufgaben wachsen. Von dem jüngsten Mitglied der Bistro-Familie, dem von Doris Cullmann und Katja Rothfuchs geleiteten Schulbistro in der Max von der Grün-Schule in Merchweiler, erhofft man sich einen ähnlichen Fortschritt.

Diane Schepp und Nadine Gräser (rechts) vom Bistro im Lfs

Luisa Schmitt, Mitarbeiterin im Café Soleil

Alteingesessen im Vergleich zu den Bistros in St. Wendel und Merchweiler sind da die Bistros in der Agentur für Arbeit in Neunkirchen, das von Andrea Hartl und ihren Mitarbeitern geführt wird, sowie das Bistro im Landesbetrieb für Straßenbau. Dort schwingen Dagmar Kunz und Diane Schepp das kulinarische Zepter. Für Frau Schepp, die seit August in der Peter-Neuber-Allee arbeitet, sind die Anforderungen etwas anders als bei ihrer vorhergehenden Arbeitsstelle. Eine enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern ist gefragt, die in ihrer täglichen Arbeit mit unterschiedlichen Aufgaben betreut werden. Der gelernten Hauswirtschafterin Nadine Gräser, mit Unterbrechungen seit 2013 im WZB, scheint es jedenfalls im Bistro der LfS zu gefallen: „Ich fühle mich wohl hier, auch wenn es einmal Schwierigkeiten gibt.“

Inklusion statt Integration

Leichte Sprache

Das ZIB in Neunkirchen hat einen neuen Namen.
Früher war ZIB die Abkürzung für **Z**entrum für **I**ntegration und berufliche **B**ildung.
Jetzt steht ZIB für **Z**entrum für **I**nklusion und berufliche **B**ildung.
Inklusion statt Integration bedeutet in diesem Fall, dass die Arbeit des ZIB noch stärker in die Gesellschaft und den Arbeits-Markt eingegliedert ist.

Das ZIB in der Neunkircher Irrgartenstraße 32 hat eine Namensänderung erfahren. ZIB steht nicht mehr für „Zentrum für Integration und Berufliche Bildung“, sondern „Zentrum für Inklusion und Berufliche Bildung“.

Nicole Heinz, Leiterin des ZIB, sieht in der Umbenennung einen Ausdruck der immer inklusiver werdenden Prozesse des ZIB. Mehr und mehr Teilnehmer der Bildungsangebote würden inklusiv an Arbeitsplätzen bei Kooperationspartnern auf dem 1. Arbeitsmarkt ausgebildet. Mit diesem Kurs sei es dem ZIB auch besser möglich, Forderungen der Agentur für Arbeit umzusetzen.

Doch nicht nur bei anderen Firmen sind Teilnehmer des ZIB tätig. Auch mit mittlerweile sechs eigenen Bistros, von denen das Schulbistro in der Alex-Deutsch-Schule in Wellesweiler das jüngste ist, ist das ZIB inklusiv unterwegs. Als Mitarbeiter in den Bistros gewinnen die Teilnehmer so, abseits des Rahmens einer Werkstatt, intensive Einblicke in die Erfordernisse und Möglichkeiten potenzieller Arbeitsplätze.

Die kontinuierliche Verflechtung mit dem 1. Arbeitsmarkt bleibt deshalb ein Ziel des Zentrums für Inklusion und Berufliche Bildung.

v.l.n.r.: Nicole Heinz, Leiterin ZIB; Jeannette Klemm, Leiterin Sozialpädagogischer Dienst ZIB

ZIB in Zeiten von Corona

Leichte Sprache

Corona hatte auch auf das Zentrum für Inklusion und berufliche Bildung (ZIB) betroffen.
Denn auch für das ZIB gab es ein Betretungs-Verbot.
Betretungs-Verbot heißt, dass Werkstatt-Beschäftigte nicht mehr ins ZIB kommen durften.
Nicole Heinz ist die Leiterin vom ZIB.
Frau Heinz und ihre Mitarbeiter mussten deshalb alle wichtigen Arbeits-Abläufe vom ZIB verändern.
Weil alle gut mitgearbeitet haben, waren sie dabei auch erfolgreich.

v.l.n.r.: Gruppenleiterin Manuela Gerhart, Nicole Heinz, Frauke Ziemen, Jeannette Klemm

Wie so viele andere Einrichtungen blieb auch das Zentrum für Inklusion und berufliche Bildung (ZIB) in der Neunkircher Irrgartenstaße 32 nicht von den Auswirkungen der Corona-Pandemie verschont. Nicole Heinz, Leiterin ZIB, und Jeannette Klemm, Leiterin Sozialpädagogischer Dienst ZIB, gaben dem WZB-Info einen Eindruck vom Geschehen in der Zeit nach jenem 18. März 2020, an dem das Betretungsverbot für Werkstätten in Kraft trat.

Schon gleich nach dem Inkrafttreten des Betretungsverbotes am 18. März standen die Telefone von Diplom-Psychologin Frauke Ziemen, Frau Klemm und den Gruppenleitern nicht still, galt es doch in kurzer Zeit eine Vielzahl unterschiedlichster Aufgaben und Probleme zu lösen. Akut war auch die Ausarbeitung eines alternativen Konzeptes für alle Bereiche des ZIB, gab es schließlich vom Kostenträger nur eine Zusage zur Kostenübernahme bis Ende März. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung gelang es, bis April ein Schulungskonzept fertig zu stellen, das Hand und Fuß hatte und von der Agentur für Arbeit akzeptiert wurde. Die Einübung wirksamer Hygienemaßnahmen war dabei ein wichtiger Baustein des Schulungsplans, der teilnehmerspezifisch in unterschiedliche Schwierigkeitsgrade eingeteilt war. Die Lernplattform Moodle kam hierbei ebenso zum Einsatz wie Lernmaterial in Printform. Viel Zeit in Telefongespräche wurde investiert und auch Vor-Ort-Besuche standen auf dem Programm, um Kontakt und Vertrauen aufrechtzuerhalten. Dass dieses Vorgehen gerechtfertigt war, belegt die Tatsache, dass letztendlich nur bei einer Teilnehmerin die Maßnahme ausgesetzt werden musste.

Mit der Rückkehr der ersten Teilnehmer im Mai standen die ersten Arbeitsaufträge an. Als Pilotprojekt wurde dabei ein portables Mini-Hochbeet entwickelt. Die im ZIB integrierte DIA-AM-Maßnahme wurde verlängert und am 22. Juni kamen schließlich die ersten neuen Teilnehmer in die Irrgartenstaße. Diese wurden ausschließlich in Präsenzform unterrichtet. Ein System, das die Anwesenheit der Teilnehmer zeitlich staffelte, half die Corona bedingten Hygienerichtlinien einzuhalten. Diese enorme logistische Herausforderung zu bewältigen, wäre ohne die extreme Kooperationsbereitschaft von Herrn Veeck vom Fahrdienst nicht möglich gewesen.

Stand Ende Oktober bildete das ZIB insgesamt 84 Teilnehmer weiter, teilweise in Präsenzform, teilweise in einem Hybridsystem, das aus einer Mischung von Präsenzschulung und Home Office besteht. So erfolgversprechend dieses Vorgehen ist, so erfordert es weiterhin einen stark erhöhten Arbeitseinsatz sämtlicher Mitarbeiter.

„Ohne Murren und ohne Knurren“, so fasste es Nicole Heinz nicht ohne Stolz abschließend zusammen, „hat das komplette Team mit außergewöhnlicher Kreativität und großem Einsatz allen Widrigkeiten getrotzt. Deshalb gilt allen meinen Mitarbeitern mein ganz besonderer Dank.“

Veranstaltungen

Leichte Sprache

In den vergangenen Monaten haben im WZB Veranstaltungen für Menschen mit und ohne Behinderung stattgefunden.
Im Januar trafen sich Tänzer in der Event-Halle vom CFK zu einem Tanz-Nachmittag.
Event ist ein englisches Wort und bedeutet Veranstaltung oder Ereignis.
Es wird i-went ausgesprochen.
Auch im Februar waren die Tischtennis-Spieler vom WZB auf den Saarland-Meisterschaften.
Dabei waren sie sehr erfolgreich.
Einige Veranstaltungen sind wegen dem Corona-Virus ausgefallen.

In den vergangenen Monaten mussten viele inklusive Projekte und Sportveranstaltungen aufgrund der durch die Corona-Pandemie notwendig gewordenen Maßnahmen abgesagt werden. Davon war auch das WZB betroffen. Andere Feiern und Meisterschaften konnten wegen ihrer frühen Terminierung durchgeführt werden.

Hier ein Überblick:

Am 26. Januar 2020 war das Centrum für Freizeit und Kommunikation (CFK) in Spiesen-Elversberg Gastgeber eines inklusiven Tanznachmittags des Werkstattzentrums für behinderte Menschen der Lebenshilfe gGmbH (WZB) statt. Höhepunkt der vom Arbeitspädagogischen Zentrum des WZB organisierten Veranstaltung in der Eventhalle war die Verleihung des Deutschen Tanzsportabzeichens. Die Auszeichnungen in Gold, Silber und Bronze gingen an insgesamt zwölf Werkstattbeschäftigte, die zuvor am Qualifikationsangebot „Tanzen“, geleitet von Karin Wehowsky, teilgenommen hatten.

Am 17. Februar fanden in der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken die Landesmeisterschaften im Tischtennis für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung statt. Das von Trainer Siegfried Nastulla betreute Team des WZB war dabei so erfolgreich wie nie. Mit insgesamt vier Gold-, drei Silber- und vier Bronzemedaillen kehrte die Auswahl des WZB zurück in den Beckerwald.

Engagierte Tänzer beim inklusiven Tanznachmittag im Januar 2020

Leider wurden die Deutschen Meisterschaften im Tischtennis in Sindelfingen vom 17.-18. April aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. Für den alljährlich im Frühjahr ausgetragenen Bowling-Cup auf den Bahnen des CFK muss ein neuer Termin gefunden werden. Unklar ist noch, ob und wann die WZB-Fußballer ihren Titel als Saarlandmeister verteidigen können.

Die erfolgreiche Tischtennismeisterschaft des WZB bei den Saarlandmeisterschaften im Februar 2020

Neue Wohnstätte Stennweiler

Leichte Sprache

Das WZB hat in Stennweiler eine neue Wohnstätte gebaut.
In der Wohnstätte wohnen 18 junge Männer und Frauen.
Auch Rollstuhl-Fahrer können dort wohnen.
Im nächsten Jahr bekommt die Wohnstätte einen Namen.
Die Aktion Mensch hat den Bau der Wohnstätte mit viel Geld unterstützt.

Die neue Wohnstätte des Werkstattzentrums für behinderte Menschen der Lebenshilfe gGmbH (WZB) in der Stennweiler Lindenstraße 33c hat ihren Betrieb aufgenommen. Auf dem ehemaligen Gelände der evangelischen Kirche haben insgesamt 18 Bewohner ein neues Zuhause gefunden. Unterstützung, Assistenz und Begleitung im Alltag erfahren sie durch ein Team von insgesamt 15 zum größten Teil neuen Mitarbeitern der WZB gGmbH Bereich Wohnen.

Katharina Wruck, Leiterin Besondere Wohnformen Wohnbereich II, zu dem dieses durch die Förderorganisation Aktion Mensch e. V. mit 110.000 Euro unterstützte Projekt gehört, betonte, dass die Wohnstätte barrierefrei sei sowie rollstuhlgerechte Zimmer mit dazu gehörigen Bädern hat. Somit kann die Wohnstätte Stennweiler auch 6 Rollstuhlfahrer oder Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung willkommen heißen.

Die offizielle Einweihung der Wohnstätte findet im nächsten Jahr statt. Bis dahin wird auch die Gestaltung der Außenanlagen und die der Gemeinschaftsräume vollzogen sein. Hier haben wir gemeinsam mit den Bewohnern überlegt, geplant und gestaltet. Helfen bei der Dekoration wird eine Zuwendung der Stiftung Lebenshilfe im Kreis Neunkirchen, über die Bilder aus der Galerie Farbtupfer angekauft werden. Ein Ideenwettbewerb wird bis zur Einweihung auch den offiziellen Namen der Wohnstätte Stennweiler ermittelt haben.

v.l.n.r.: Fabian Cullmann, Jeniffer Rücker, Julia Recktenwald, Pascal Klein, Tommy Schulz

Leiter Hofladen - Lars Lambert

Leichte Sprache

Lars Lambert ist seit Februar der neue Leiter vom Hof-Laden auf dem Wendelinushof.
Vorher hat er viele Jahre im Einzel-Handel gearbeitet.
Herr Lambert ist 33 Jahre alt.

Lars Lambert ist seit Februar 2020 der neue Leiter des Hofladens auf dem Wendelinushof.

Der 33-jährige Familienvater bleibt in seiner neuen Aufgabe der Heimat verbunden. Aufgewachsen in Werschweiler, wohnt er jetzt im St. Wendeler Stadtteil Urweiler. Der Hobbykoch bringt mit seinem Wechsel auf den Wendelinushof 16 Jahre Erfahrung im Einzelhandel, davon die letzten sechs Jahre als Marktleiter, mit.

Sie suchen ein schönes, geschmackvolles

Geschenk?

DasHofladen-Team berät Sie gerne und freut sich auf Ihren Besuch!

ÖFFNUNGSZEITEN HOFLADEN

Dienstag - Freitag von 9:00 - 18:00 Uhr
Samstag von 8:00 - 13:00 Uhr
Montag geschlossen!

Heiligabend und Silvester von 8:00 - 13:00 Uhr

SONDERÖFFNUNGSZEITEN:

21. und 28.12.2020 von 9:00 - 18:00 Uhr

Führungen in leichter Sprache

Leichte Sprache

Auf dem Wendelinushof machen auch Werkstatt-Beschäftigte bei Führungen mit.
Dafür benutzen sie Unterlagen in leichter Sprache.
Die Führungen mit Werkstatt-Beschäftigten kommen beim Publikum gut an.

Auf dem Wendelinushof finden Führungen statt, die von Werkstattbeschäftigten mitgestaltet werden. Eine Erfolgsgeschichte.

Auf dem Wendelinushof in St. Wendel finden jedes Jahr viele Führungen statt. Stephan Schäfer, Sozialpädagogischer Dienst auf dem Hof, hatte schon vor einiger Zeit damit begonnen Werkstattbeschäftigte in die Führung einzubinden, indem er sie über ihre Arbeit erzählen ließ. Das Feedback der Besucher war derart positiv, dass Werkstattbeschäftigte nach und nach stärker in die Besichtigungen eingebunden wurden. Zusammen mit dem Arbeitspädagogischen Zentrum (APZ) entstand auf Grundlage der konventionellen Präsentation für Gästeführer eine Präsentation in leichter Sprache.

Zurzeit nehmen vier Werkstattbeschäftigte an Führungen teil. Sie alle wurden mit der Präsentation in leichter Sprache ausgestattet, sodass sie immer auf einen Leitfaden während der Führung zurückgreifen können.

Ein weiteres Projekt ist die Unterstützung unserer Gästeführerin Frau Schneider. Von ihr wurden die Werkstattbeschäftigten auch eingewiesen, Führungen von Menschen mit Hörhandicap mitzugestalten. Dazu wurden sogenannte Audio Guides benutzt, die Frau Schneider freundlicherweise zur Verfügung stellte.

Bei den Jungbullen: Frau Schneider, Ruven Seger, Andre Hasenjäger (v.l.)

Hinten v.l.: Andre Hasenjäger Ruven Seger. Vorne v.l.: Benjamin Neustraß und Sabrina Müller

Stephan Schäfer (Mitte) mit Ruven Seger und Andre Hasenjäger

Neue Bushaltestelle

Leichte Sprache

Der Wendelinushof hat seit 2019 eine neue Bus-Haltestelle.
Die Bus-Haltestelle schützt die Bus-Benutzer vor schlechtem Wetter.
Die Planung und der Bau der Bus-Haltestelle haben lange gedauert.

Der Wendelinushof verfügt seit Ende 2019 über eine neue Bushaltestelle mit großer Wartehalle. Der schmucke Holzbau ist das Ergebnis eines mehrjährigen Projektes, das über die Kreisstadt St. Wendel und durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr mit ca. 75 % bezuschusst wurde.

Um Gästen und Mitarbeitern des Wendelinushofes vor den Unbilden der Witterung Schutz zu bieten, wurde im Jahr 2016 mit den Planungen eines Bushaltestellengebäudes begonnen. Sowohl die Kreisstadt St. Wendel als auch das Land waren frühzeitig in das Vorhaben eingebunden. So erwies sich dann der im Oktober 2017 ergangene positive Bescheid des Wirtschaftsministeriums zum Zuwendungsantrag der Kreisstadt St. Wendel als wichtiger Meilenstein des Projektes.

Der Bauantrag im April 2018 markierte eine neue, heiße Phase der Infrastrukturmaßnahme, die im Herbst 2019 in den Baubeginn und den damit einhergehenden Abriss des sogenannten „Sägewerks“ mündete. Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit wurden dabei die beim Rückbau gewonnenen Ziegelsteine wiederaufbereitet und für die weitere Verwendung auf dem Hof nutzbar gemacht.

Protestaktion - One Billion Rising

Leichte Sprache

Seit 2012 gibt es eine Aktion für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen.
Sie heißt „One Billion Rising“.
„One Billion Rising“ ist ein englischer Begriff und bedeutet „Eine Milliarde erhebt sich“.
Es wird „wan bil-jen rei-sing“ ausgesprochen.
Am 14. Februar tanzten in der Farbe Rot gekleidete Frauen auf der Straße, um auf das Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam zu machen.
In diesem Jahr hat die Aktion auch im Neunkircher Saarpark-Center stattgefunden.
Mit dabei war eine Gruppe vom Fachdienst Selbstbestimmtes Wohnen.
Mit dabei war auch Eleonore Brach. Sie ist die Frauen-Beauftragte vom WZB.

WZB-Teilnehmer bei One Billion Rising. Zweite von rechts Eleonore Brach

Nach einer Statistik der UN erfährt eine von drei Frauen weltweit in ihrem Leben Gewalt. Seit 2012 ruft die weltweite Kampagne **„One Billion Rising“** (englisch für: „Eine Milliarde erhebt sich“, Artikel Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/One_Billion_Rising) auf, für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen und für Gleichstellung zu demonstrieren.

Traditionell tanzen am Valentinstag Frauen weltweit in der Farbe Rot in der Öffentlichkeit, um auf das Thema aufmerksam zu machen. Initiiert wurde die Neunkircher Aktion von der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Neunkirchen, Heike Neurohr-Kleer und der Frauenbeauftragten der Kreisstadt Neunkirchen, Annette Pirrong.

In diesem Jahr beteiligte sich erstmals der Fachdienst SBW gemeinsam mit der Frauenbeauftragten Elli Brach und unter Federführung von Bettina Jochum an der Protestaktion im Saarparkcenter. Zweimal trafen sich die Mittänzer:innen im Vorfeld, um den aktuellen Tanz „Spreng die Ketten“ einzuüben.

Die frischgewählte Neunkircher Bürgermeisterin Lisa Kühn begrüßte alle Teilnehmer/innen und Zuschauer/innen und tanzte spontan ebenfalls mit. Die Veranstalter/innen betonten, wie toll sie es fanden, dass wir uns als WZB an der Aktion beteiligten.

Fürs nächste Jahr ist der Termin vornotiert und wir hoffen sehr, dass wir aus anderen Bereichen des WZB Frauen und Männer mit und ohne Behinderung motivieren können, sich ebenfalls anzuschließen.

Der Spaß und die Gemeinschaft stehen dabei absolut im Vordergrund.

Erschwerte Bedingungen

Leichte Sprache

Die Corona-Krankheit hat sich auch auf die Arbeit vom Werkstatt-Rat ausgewirkt.
Die Arbeit wurde erschwert.
Das sagt Jürgen Thewes.
Jürgen Thewes ist Vorsitzender vom Werkstatt-Rat vom WZB.
Zum Beispiel sind die Werks-Versammlungen ausgefallen.
Sie wurden durch ein Informations-Blatt ersetzt.

„Die Arbeit des Werkstattrates geht weiter, wenn sie auch durch die Corona-Pandemie erschwert wird.“ Für Jürgen Thewes, Vorsitzender des Werkstattrates des WZB, und die anderen Mitglieder des Gremiums wird die Arbeit in Corona-Zeiten nicht weniger. War der Werkstattrat im Frühjahr durch das Betretungsverbot noch daran gehindert, seinen Aufgaben nachzukommen, war er zum Beispiel bei der Erstellung des Infektionsschutz- und Hygienekonzeptes bereits wieder eingebunden.

Mit der Disziplin und dem Engagement der Werkstattbeschäftigten in Sachen Infektionsschutz und Hygiene ist Jürgen Thewes denn auch zufrieden. „Sie machen es gut, halten sich daran.“

Was sich gegenwärtig stark verändert hat, ist die Art der Kommunikation. Der persönliche Kontakt zu Kollegen und Mitgliedern anderer Organisationen ist zurückgetreten gegenüber der Kommunikation durch Telefon, Mails und anderen elektronischen Medien. Wie viele andere Veranstaltungen auch waren die Werksversammlungen betroffen. Sie fielen als Präsenzveranstaltungen aus und wurden durch ein vom Werkstattrat erarbeitetes Infoblatt ersetzt. Auch unpopuläre Entscheidungen wie die Kürzung des Steigerungsbeitrags mussten getroffen werden.

Sollte es zukünftig, was niemand hofft, zu einem erneuten Lockdown kommen, so hat die Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte des Saarlandes (LAG WR) beim Sozialministerium darauf gedrängt, dass es zu keinem weiteren Betretungsverbot kommt. Auf Bundesebene laufen Verhandlungen, in welcher Weise die Arbeitsentgelte von Werkstattbeschäftigten gesichert werden können.

Eleonore Brach – Starke.Frauen.Machen.

Leichte Sprache

Eleonore Brach ist Frauen-Beauftragte vom WZB.
Sie arbeitet jetzt bei Starke.Frauen.Machen mit.
Starke.Frauen.Machen ist ein Projekt.
Bei diesem Projekt arbeiten Frauen-Beauftragte der Werkstätten aus ganz Deutschland zusammen.

Starke.Frauen.Machen. So nennt sich das Bundesnetzwerk von Frauenbeauftragten aus Werkstätten und Wohneinrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen. Bei dem 2019 in Berlin gegründeten Netzwerk handelt es sich um ein Projekt des vom Bundesfamilienministerium geförderten Vereins Weibernetz e. V.

Eleonore Brach, Frauenbeauftragte des WZB, arbeitet seit diesem Jahr ebenfalls in diesem Projekt mit, wobei sie im Saarland als sogenannte „Knotenpunktfrau“ fungiert, also Vermittlungsstelle zu den Frauenbeauftragten der anderen saarländischen Werkstätten ist. Coronabedingt konnte sich Frau Brach mit ihren Kollegen bundesweit nur mittels Video-Konferenzen austauschen.

Die Corona-Pandemie ist auch der Grund dafür, dass mit Frau Brach im Moment keine Besuchs- und Sprechzeiten stattfinden können. An Lösungsmöglichkeiten wird aber gearbeitet.

Wenn Sie Fragen zu dem Projekt Starke.Frauen.Machen. haben, wird Ihnen Frau Brach gerne Näheres erläutern.

Telefon: 06821-793-1104
Mail: frauenbeauftragte@wzb.de

WZB-Eigenprodukte jetzt auch mit eigenem Namen

Leichte Sprache

Das WZB vermarktet seine Produkte jetzt unter einer eigenen Marke.
Diese Marke heißt ANIMANO.
ANIMANO setzt sich zusammen aus Animo (Seele) und Mano (Hand).
Mit der eigenen Marke ANIMO kann das WZB seine Produkte besser verkaufen.

Das WZB vermarktet seine Eigenprodukte zukünftig unter der Eigenmarke **ANIMANO**. Unter dem Dach dieser einheitlichen Marke und dem Leitsatz „Mit Hand und Seele“ werden zukünftig bestehende Produkte wie unser Flammkuchenofen, Dekorationsartikel und vieles mehr geführt.

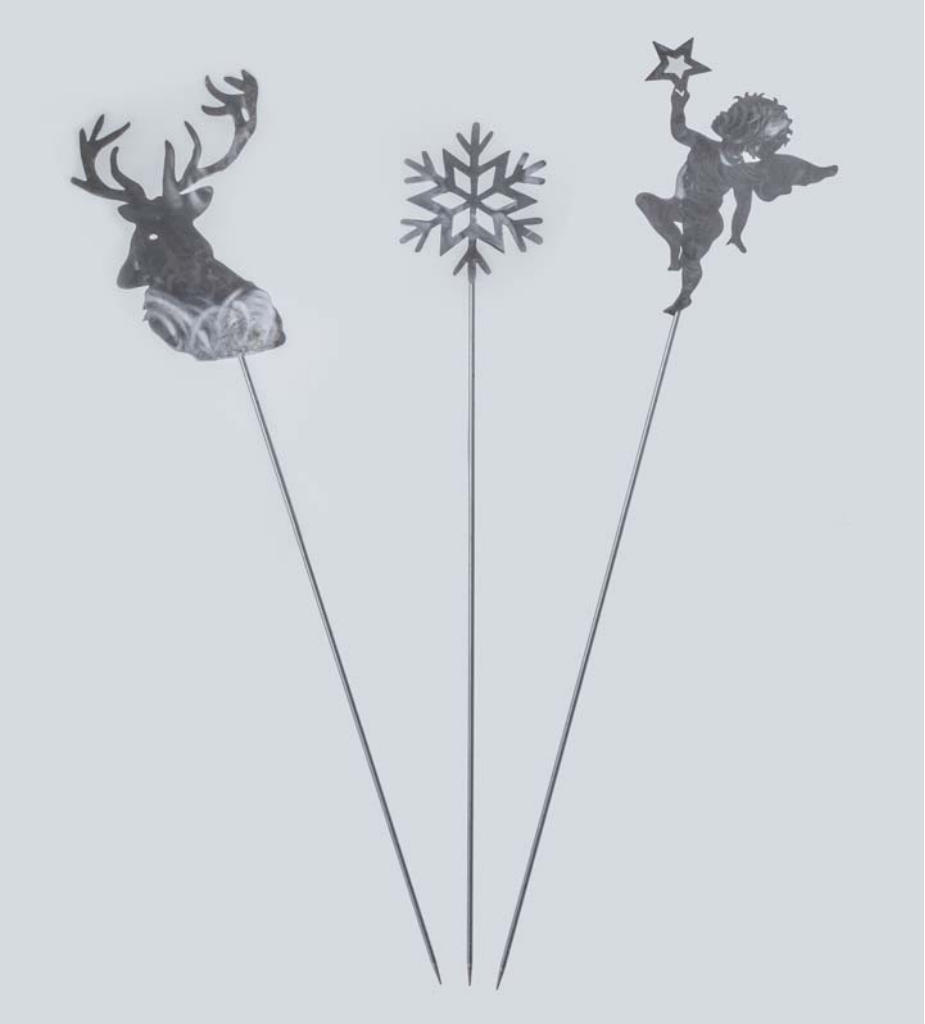
Der Katalog wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 verfügbar sein und zahlreiche Überraschungen und Neuerungen bereithalten. Zudem ist es unser Ziel die Produkte online zu vermarkten.

ANIMANO

Bei dem Namen **ANIMANO** handelt es sich um ein Kompositum aus den Begriffen animo (Seele) und mano (Hand), aus der Sprache Esperanto stammend. Esperanto ist eine sog. Plansprache, die die Verständigung zwischen den Menschen verschiedener Völker erleichtert, sozusagen Inklusion in Sprachform.

Mit unserer Eigenmarke erreichen wir zukünftig eine bessere Marktdurchdringung und einen gelungenen Außenauftritt.

Die unbehandelten Metallprodukte sind für Innen-, wie auch für den Außenbereich hervorragend geeignet. Sie werden von dem, nach einiger Zeit gewollt auftretenden rostigen Aussehen, begeistert sein. Die Produkte eignen sich als Geschenk oder für Ihre Dekoration zu Hause.



Metallstecker

Höhe ca. 130 cm
(Herz, Engel, Sonne, Krone, Stern, Schneeflocke, Eule, Hirsch...)
10,00 Euro je Stecker inkl. MwSt.

Schneemann
Groß (ca. 100 cm) ohne Beschriftung
25,00 Euro inkl. MwSt.
Klein (ca. 30 cm) ohne Beschriftung
12,00 Euro inkl. MwSt.

Schneemann
Groß (ca. 100 cm) mit Beschriftung
30,00 Euro inkl. MwSt.

Elch
Groß (ca. 80 cm)
35,00 Euro inkl. MwSt.
Klein (ca. 35 cm) ohne Beschriftung
20,00 Euro inkl. MwSt.

Weihnachtsbaum
Höhe ca. 100 cm
behandelt mit Klarlack
55,00 Euro inkl. MwSt.

Weihnachtsstern
Höhe ca. 60 cm
behandelt mit Klarlack
50,00 Euro inkl. MwSt.

Kantenhocker Engel
Höhe ca. 40 cm
12,00 Euro inkl. MwSt.

Ansprechpartnerin: **Frau Isabell Dittmar** - Telefon: +49 6821 793-1158 - E-Mail: i.dittmar@wzb.de

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.wzb.de

Neuwahl des Eltern- und Betreuerbeirates

Leichte Sprache

Im November ist ein neuer Eltern- und Betreuer-Beirat für das WZB gewählt worden.
Der Eltern- und Betreuer-Beirat berät sich mit der Geschäfts-Führung, dem Betriebs-Rat und dem Werkstatt-Rat.
Der Eltern- und Betreuer-Beirat besteht aus 10 Personen.
Der Vorsitzende ist Herr Herbert Volz.
Sabine Fürst und Hans-Werner Schmidt sind 2. Vorsitzende.

Herbert Volz
1. Vorsitzender

Sabine Fürst
2. Vorsitzende

Hans-Werner Schmidt
2. Vorsitzender

Am 7. Oktober 2020 fand in Werk I im Rahmen einer Versammlung die Neuwahl des Beirats für Eltern und gesetzliche Betreuer im Arbeits- und Wohnbereich des WZB statt. In der anschließenden konstituierenden Sitzung wurde der amtierende Vorsitzende Herbert Volz in seinem Amt bestätigt.

Der Eltern- und Betreuerbeirat ist ein beratendes Gremium, das sich mit der Geschäftsführung, dem Werkstattrat und dem Betriebsrat austauscht. Gewählt werden seine Mitglieder alle vier Jahre. In der Versammlung am 7. Oktober wurden mit Hans Werner Alt, Bernd Brill, Uwe Federkeil, Sabine Fürst, Gerhard Hegelmann, Stephanie Laubenthal, Sabine Müller, Hans-Werner Schmidt, Daniela Sträßer und Herbert Volz insgesamt zehn Personen zur Wahl in den Beirat vorgeschlagen. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Kandidaten möglichst viele Werke und Einrichtungen des WZB abbilden. Nachdem alle Bewerber einstimmig gewählt wurden und ihre Wahl angenommen hatten, bestätigten sie in der anschließenden konstituierenden Sitzung den bisherigen Vorsitzenden, Herrn Herbert Volz, in seiner Funktion. Als 2. Vorsitzende wurden Sabine Fürst und Hans-Werner Schmidt gewählt.

45 Jahre WZB

Leichte Sprache

Das WZB ist 45 Jahre alt.
Am Anfang arbeiteten 30 junge Frauen und Männer in der Werkstatt.
Das WZB ist seit dieser Zeit stark gewachsen.
Heute ist das WZB ein Unternehmen mit weit mehr als 1000 Mitarbeitern.

Im Jahre 1970 erhielt die Lebenshilfe Neunkirchen die Genehmigung zur Einrichtung einer Werkstatt für Behinderte. In der damals so genannten „Beschützenden Werkstätte“ begann die Lebenshilfe Neunkirchen mit 30 Jungen und Mädchen über 18 Jahren für verschiedene Firmen Spezialartikel herzustellen. Die gesellschaftliche Eingliederung der Jugendlichen durch Arbeit war schon damals ein zentrales Anliegen der Lebenshilfe Neunkirchen.

Die Zahl der zu betreuenden Jugendlichen stieg stetig und so war es an der Zeit, sich hinsichtlich der Räumlichkeiten neu zu positionieren. Mit dem Erwerb eines 26.000 Quadratmeter großen Grundstücks in Spiesen-Elversberg, am Beckerwald im Jahre 1972 nahm das Projekt konkrete Gestalt an. Aus diesen Anfängen heraus erwuchs nach und nach ein mittelständisches Unternehmen, in dem heute knapp 1.000 Werkstattbeschäftigte und über 400 hauptamtliche Mitarbeiter tätig sind.

Auf welch lange Tradition das WZB damit zurückblickt, mag man daran ersehen, dass es das Jahr 1975 war, in dem der Vietnamkrieg endete und „Der weiße Hai“ in die Kinos kam.

1970
Genehmigung des überörtlichen Sozialhilfeträgers (Sozialministerium) zur Einrichtung einer Werkstatt für Behinderte

1971
Kauf des Hauses Schloßstraße 37; es war das erste Grundeigentum der Lebenshilfe Neunkirchen

1972
Erwerb eines Baugeländes in Spiesen-Elversberg, Am Beckerwald

1973
Spatenstich durch Landrat Dr. Schwehm zum Neubau des Werkstattzentrums für Behinderte mit angeschlossener Wohnstätte für 55 Bewohner

1974
Grundsteinlegung WZB, im gleichen Jahr erfolgte die Richtstraußsetzung

1975
Eröffnung des Werkstattzentrums für Behinderte im Beckerwald in Spiesen-Elversberg, Am Beckerwald

Industryfy, Kunde des WZB

Leichte Sprache

Industryfy ist eine Firma und Kunde vom WZB.
Industryfy ist ein englisches Wort und wird „in-das-trie-fie“ ausgesprochen.
Das WZB stellt in der Schreinerei von Werk 1 Bilder-Rahmen für Industryfy her.

Die Schreinerei des WZB hat inzwischen über 5.000 Bilderrahmen an Industryfy geliefert. Bei dem Kunden handelt es sich um ein erfolgreiches Startup-Unternehmen, welches sich als Marke für „Handmade Ideas“ etabliert hat und sich durch Werte wie Transparenz, Authentizität, Nachhaltigkeit, Vertrauen und Leidenschaft definiert. Der neue Imagefilm von Industryfy wurde in Teilen im WZB gedreht und ist ab sofort verfügbar:

Industryfy
HANDMADE IDEAS

Viel Spaß beim Anschauen!

https://www.youtube.com/watch?v=uacnJHpCYLA

Mundschutzmasken aus dem WZB

Leichte Sprache

Tobias Hans ist der Regierungs-Chef vom Saarland.
Herr Hans hat im März Werk 3 vom WZB besucht.
Dabei hat er sich die Produktion von Mund-Schutz-Masken angeschaut.

Am Freitag, dem 27. März 2020, hat der Saarländische Ministerpräsident Tobias Hans Werk III des WZB Werkstattzentrum für behinderte Menschen der Lebenshilfehilfe gGmbH besucht. Grund war die aktuelle Corona-Krise.

Ministerpräsident Tobias Hans nahm sich trotz eng getakteten Terminkalenders die Zeit, sich zusammen mit WZB-Geschäftsführer Thomas Latz in Werk III in Neunkirchen über die Abläufe in den dortigen Reinräumen zu informieren. Dort werden neben anderer Kleidung zurzeit täglich auch 400 Mundschutzmasken produziert. Das Besondere an diesem Mundschutz ist, dass es sich nicht um Wegwerfartikel handelt, sondern dass das WZB über das notwendige Know-How verfügt, diese wie auch andere Reinraum-Produkte wiederaufzubereiten.

v.l.n.r.: Thomas Philippi (WZB), Julia Wafzig (WZB), Ministerpräsident Tobias Hans

Neue Telefonanlage

Leichte Sprache

Das WZB hat seit April eine neue Telefon-Anlage.
Damit können viel mehr Telefon-Nummern verwaltet werden.
Die Mitarbeiter haben zum Teil schon neue Telefon-Nummern bekommen.

Seit dem 1. April 2020 ist im WZB eine neue Telefonanlage in Betrieb. Sie ermöglicht es, 3.000 statt bisher 300 Anschlüsse zu verwalten. Im Zuge der Inbetriebnahme wurden bereits Durchwahlen auf eine vierstellige Nummer umgestellt. Sie beginnen mit einer zusätzlichen „**1**“. So wurde beispielsweise aus der bisherigen Durchwahlnummer „**234**“ die „**1234**“. Im Laufe der Zeit sollen alle Durchwahlen des WZB mit der „793“ beginnen und eine vierstellige Durchwahl erhalten.

Termine und Veranstaltungen

DEZ

DEZEMBER 2020

M	D	M	D	F	S	S
30	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31	1	2	3

JAN

JANUAR 2021

M	D	M	D	F	S	S
28	29	30	31	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

FEB

FEBRUAR 2021

M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28

MÄRZ

MÄRZ 2021

M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	1	2	3	4

APRIL

APRIL 2021

M	D	M	D	F	S	S
29	30	31	1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	1	2

MAI

MAI 2021

M	D	M	D	F	S	S
26	27	28	29	30	1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31	1	2	3	4	5	6

JUNI

JUNI 2021

M	D	M	D	F	S	S
31	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	1	2	3	4

Vielfalt und Qualität - Besuchen Sie unsere Gärtnerei

Unsere Gärtnerei bietet Ihnen eine große Auswahl an Pflanzenarten- und sorten für Beet, Balkon und Garten. Hier blüht Ihnen was, denn wir halten je nach Saison ein reichhaltiges Angebot an Pflanzen für Sie bereit. Überzeugen Sie sich selbst.

Öffnungszeiten 01.12.2020 bis 28.02.2021

Dienstag-Freitag 09:00 - 16:00 Uhr

Samstag geschlossen

Montag Ruhetag

Wegen Inventur ist unsere Gärtnerei vom 22.12. - 03.01.2021 geschlossen!

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.wendelinushof.de

Allgemein | Reinraum | Näherei | Metall | Druck | Holzverarbeitung | Montage | Garten- und Landschaftspflege | Großküche | Wendelinushof | Reha | Wohnen | Landfleisch | CFK

Herausgeber
WZB
Werkstattzentrum für behinderte
Menschen der Lebenshilfe gGmbH

Am Beckerwald 31
66583 Spiesen-Elversberg

Fon: 06821 793-0
Fax: 06821 793-150

Mail: info@wzb.de
Internet: www.wzb.de

Herstellung
WZB gGmbH

Redaktion
Thomas Latz (V.i.S.d.P.)

Fotos
WZB gGmbH

Auflage
2100 Exemplare

Werkstattzentrum für behinderte
Menschen der Lebenshilfe gGmbH

Hinweis: Nachdruck von Berichten und Fotos auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der WZB gGmbH gestattet!